



Liebe Leserin, lieber Leser,

verglichen mit anderen Staaten haben wir die extremen Herausforderungen der Corona-Krise trotz aller Entbehrungen bis hierhin vergleichsweise gut gemeistert. Und trotzdem ist die Gefahr nicht endgültig gebannt, es ist an uns das Erreichte nicht leichtsinnig wieder zu gefährden. Daher gilt weiterhin: **Maske tragen**, auch wenn es lästig ist, und **Abstand halten**, auch wenn uns in vielen Lebensbereichen die direkten Begegnungen sehr fehlen.

In diesem Sommer wird leider weiterhin vieles anders sein, all die schönen Sommer-, Heimat- und Kinderfeste in Oberschwaben und im Allgäu fallen aus, weil der Gesundheitsschutz oberste Priorität haben muss. Unter strengen Hygiene- und Sicherheitsvorschriften haben wir unsere Nominierung zur Landtagswahl im Wahlkreis Ravensburg endlich nachholen können. Das verantwortungsvolle Krisenmanagement in Baden-Württemberg trägt für mich zwei Namen: Winfried Kretschmann und Manne Lucha, der als Sozial- und Gesundheitsminister einen klasse Job macht und mit dem wir in Ravensburg einen **starken Kandidaten für die kommenden Landtagswahlen** haben. Diese Woche konnte ich mich bei Gesprächen vor Ort, natürlich mit gebotenen Abstand und Sicherheitsvorkehrungen, über die Herausforderungen der Corona-Krise für die Pflege, den Einzelhandel und die Kreativszene informieren – auch der intensive Kontakt per Telefon, Mail und Videokonferenz kann den persönlichen Austausch nicht komplett ersetzen.

In den nächsten Woche freue ich mich auf **spannende Online-Diskussionen** zu Feminismus, globaler Solidarität, gemeinsame Einsatz gegen Rassismus und vielen weiteren Themen. [Alle aktuellen Termine und Infos gibt es wie immer auf meiner Homepage.](#)

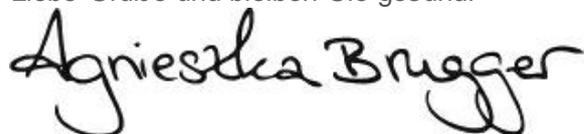
Auch weil wir es bis hierhin so gut geschafft haben, ist es so wichtig, **europäisch und international Solidarität** zu zeigen und den Menschen zu helfen, die besonders hart vom Corona-Virus und seinen gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen getroffen werden. Wir Grüne haben im Bundestag eine Reihe von Vorschlägen eingebracht, die hier im Newsletter näher beschrieben werden.

Dazu gehört, dass die Bundesregierung während ihrer EU-Ratspräsidentschaft die Pandemie und ihre Folgen solidarisch bekämpfen und gleichzeitig die Jahrhundertherausforderung Klimaschutz entschlossen angehen muss. Beide Krisen können wir nur global, gemeinsam und solidarisch meistern.

Eine wichtige Sache, die aus meiner Sicht in den Diskussionen nicht genug Aufmerksamkeit erfährt: Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie treffen Frauen besonders hart. Sieben von zehn Menschen in gesundheitsrelevanten und sozialen Berufen weltweit sind weiblich, sie übernehmen den größten Teil der Sorgearbeit in Familien und Gemeinschaften und Gewalt gegen Frauen und Mädchen nimmt in der Krise weltweit zu. All das zeigt, dass **die Antwort auf die Krise auch eine feministische sein muss**. Vielleicht ist es auch nur ein Zufall, dass mit Angela Merkel in Deutschland und weiblichen Regierungschefinnen in Island, Finnland, Neuseeland und Dänemark die Länder relativ klug, sachlich und aufgeklärt auf die Situation reagiert haben. Auf jeden Fall bieten sie ein deutliches Kontrastprogramm zu den Präsidenten Trump und Putin, Bolsonaro, Johnson und Erdogan.

Und zum Abschluss ein Thema, das zurecht viele sehr besorgt und an dem ich in den letzten Jahren sehr hartnäckig und intensiv gearbeitet habe: das große **Sicherheitsrisiko Rechtsextremismus** in der Bundeswehr. Der große Teil der Menschen in den Streitkräften steht fest auf dem Boden des Grundgesetzes, umso mehr braucht es gegenüber den Demokratiefeinden schonungslose Aufklärung und harte Konsequenzen. Es hat viel zu lange gedauert, bis das Verteidigungsministerium den Ernst der Lage erkannt und endlich gehandelt hat. Ich bleibe weiter dran – darauf mein Wort.

Liebe Grüße und bleiben Sie gesund!

A handwritten signature in black ink that reads "Agnieszka Brugger". The script is cursive and fluid, with the first name "Agnieszka" written in a larger, more prominent hand than the last name "Brugger".



Ein globales Hilfspaket gegen die globale Corona-Krise

Die Corona-Krise ist global. Wir werden sie weltweit nur gemeinsam überwinden können. Gerade wenn die USA beim globalen Krisenmanagement ausfallen und China und Russland ihre eigenen geostrategischen Interessen verfolgen, muss die EU wenigstens einen Teil der Lücke füllen und auch aus eigenem Interesse internationale Solidarität zeigen. Dabei geht es um finanzielle Unterstützung, aber eben nicht nur, sondern auch um die Stärkung der internationalen Organisationen.

Eine feministische Außenpolitik, Schuldenerlasse, konsequenter Klimaschutz und ein wirksames Lieferkettengesetz gehören ebenso dazu. [Im Bundestag habe ich darüber gesprochen](#), warum globale Solidarität unverzichtbar ist und wie sie genau aussehen könnte.

KSK-Reformvorschläge: Überfällige Maßnahmen müssen jetzt konsequent umgesetzt werden

Annegret Kramp-Karrenbauer hat am letzten Mittwoch ihre Vorschläge zur Reform des KSK im Verteidigungsausschuss vorgestellt, nachdem das Verteidigungsministerium die rechtsextremen Vorfälle viel zu lange verharmlost hat. [In der Tagesschau habe ich die Vorschläge der Ministerin kommentiert](#).

Es ist absolut unverantwortlich, dass die Bundesregierung erst jetzt verstanden hat, wie groß die Gefahr ist, die von den rechtsextremen Vorfällen im KSK ausgeht. Gegenüber Rechtsextremisten darf es nirgendwo in der Bundeswehr und schon gar nicht bei den Spezialkräften ein Wegschauen geben, sondern es muss hart und schnell durchgegriffen werden.

Ob die lang überfälligen Maßnahmen nun greifen, hängt davon ab, wie konsequent die Ankündigungen nun umgesetzt werden. Die Ministerin darf sich jetzt nicht zurücklehnen, sondern muss den Einsatz gegen Rechtsextremismus weiter zur Cheffinnensache machen.



Instagram-Live mit Katharina Nocun: Fake Facts und Verschwörungen

Wer hatte sie nicht, die nicht immer einfachen Gespräche mit Bekannten oder gar Verwandten, die ein Video im Netz gesehen hatten und sich dann auch nicht mehr sicher waren, ob das alles so stimmt mit dem Corona-Virus? Gerade in Krisenzeiten ist es wichtig, dass Politik ehrlich und transparent kommuniziert, einen engen Draht zur Wissenschaft hält und nah bei den Erfahrungen der Menschen vor Ort ist. Trotz großem Druck muss sorgfältig entschieden, gut kommuniziert und auch mal ein eigener Fehler eingestanden werden. Wenn viele Menschen verunsichert sind, haben leider in manchen Kreisen Wissenschaftsfeindlichkeit, Fake News und krude Verschwörungserzählungen auch Konjunktur. Und auch Rechtsextreme versuchen da eifrig, Ängste und Sorgen für ihre Zwecke auszunutzen und zu missbrauchen.

Weiter auf der nächsten Seite



Der Entwurf des grünen Grundsatzprogramms ist da

Ob Corona-Pandemie, Klimakrise oder Fragen von Frieden & Sicherheit – die enormen Herausforderungen unserer Zeit verlangen nach grundlegenden Antworten. Darüber haben wir Grüne in den letzten beiden Jahren intensiv diskutiert, unsere bisherigen Ideen hinterfragt, einiges bestätigt und einige neue Antworten gefunden.

Nun hat er Bundesvorstand seinen Entwurf für das neue grüne Grundsatzprogramm vorgestellt. Ein klares Bekenntnis zum Klimaschutz, zu sozialer Gerechtigkeit und zu einer Gesellschaft der Vielen bilden das Fundament.

Selbstverständlich sind auch Gerechtigkeit, Menschenrechte und Frieden weiterhin zentrale Pfeiler unsere Politik. Wir wollen die Vereinten Nationen stärken, für eine starke Europäische Union sorgen und natürlich gerade in schweren Zeiten zivile Krisenprävention und Abrüstung voranbringen.

Weiter auf der nächsten Seite

Ende Juni habe ich dazu mit der wunderbaren Katharina Nocun in einem Instagram-Live diskutiert. Das Gespräch gibt es [hier noch einmal in voller Länge zum Ansehen](#).



Deutschland im VN-Sicherheitsrat

Am 1. Juli hat Deutschland den Vorsitz im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen übernommen. 75 Jahre nach Gründung der VN ist das ein besonderer Zeitpunkt mit außerordentlichen Herausforderungen. Gemeinsam mit meinem Kollegen Frithjof Schmidt habe ich dazu in einer Pressemitteilung erklärt, weshalb Klima- und Gesundheitsschutz sowie eine feministische Außenpolitik dabei ganz oben auf der Agenda stehen müssen.

Hier geht es zur [Pressemitteilung](#).

Gleichzeitig hat sich der Umgang mit der Bundeswehr verändert und wir wollen die EU sicherheitspolitisch besser aufstellen.

Unter [diesem Link](#) geht es zum Entwurf des Grundsatzprogramms. [Im SWR habe ich mich außerdem dazu geäußert](#).

den Abzug der hier stationierten US-Atomwaffen, wo sich die Bundesre
ängstlich wegduckt.

Die Truppen sollen nun in Polen aufgestockt werden. Welches Signal nach Moskau?

Sollte es keinen Abzug, sondern eine Verlegung geben, könnte im Zusam
mit anderen viel problematischeren Entscheidungen unterm Strich unse
Sicherheit in Europa durchaus beeinträchtigt werden. Donald Trump kil
internationale Verträge im Bereich der Abrüstung und Rüstungskontroll
hat er das Open-Skies-Abkommen aufgekündigt, das gegenseitige Kont
Russland möglich macht und so Vertrauen stärkt.

Wenn dauerhaft und in größerer Zahl US-Truppen in Polen stationiert w
das die NATO-Russland-Akte und damit ein zentrales Dokument für un
Sicherheit in Europa in Frage. Da müssen wir in Europa auch endlich le
mit einer Stimme zu sprechen und selbstbewusster internationale Vertr
verteidigen.

Interview in der Schwäbischen Zeitung: Trumps rachsüchtige Drohung ist ein Affront für die transatlantische Sicherheit

US-Präsident Trump droht damit, die Mehrzahl der US-Truppen aus Deutschland abzuziehen. Mit kooperativer Sicherheitspolitik hat auch dieser neue Affront von Donald Trump absolut nichts zu tun.

Weiter auf der nächsten Seite



**Lösungen in der Corona-Krise:
Globaler Schulterschluss statt "rette
sich, wer kann"**

Das Corona-Virus und seine Folgen sind eine globale Herausforderung, auf die es deshalb nur eine globale Antwort geben kann. Das Corona-Virus trifft alle Menschen, jedoch die Schwächsten und Ärmsten mit besonderer Wucht. Auch die ökonomischen Folgen sind sehr ungleich verteilt: Während viele Länder Europas, die USA und auch China in der Lage sind, gigantische Hilfspakete für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt zu schultern, sind folgenschwere Wirtschafts- und Währungskrisen für viele schwächere Länder deutlich wahrscheinlicher. Humanitäre Krisen und Konflikte drohen sich weiter zu verschärfen.

Gemeinsam mit meinen wunderbaren Kolleg*innen Anton Hofreiter und Claudia Roth, unseren Gästen und den Webinar-Teilnehmer*innen habe ich bei einer Online-Veranstaltung diskutiert, wie wir weltweit und wirksam der mehrfachen Herausforderung aus gesundheitlicher, wirtschaftlicher und sozialer Krise entgegen treten können.

Weiter auf der nächsten Seite

Statt rachsüchtiger Drohungen bräuchte es endlich eine verantwortungsvolle und durchaus auch kontroverse Debatte über transatlantische Sicherheit zwischen echten Partnern, zu der auch die Fragen der hier stationierten US-Atomwaffen oder des völkerrechtswidrigen Drohnenkrieges gehören. Mit diesem US-Präsidenten wird es aber genau das leider nicht geben.

Darüber habe ich im Interview mit der Schwäbischen Zeitung gesprochen. [Das ganze Interview gibt es hier zum Nachlesen.](#)

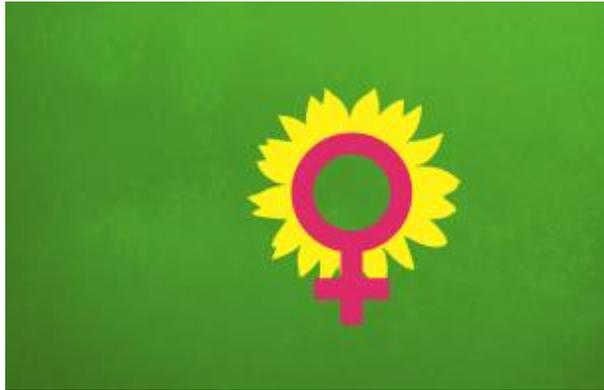


**China nach Corona - Die Folgen der
Krise für Politik, Wirtschaft und
Weltordnung**

Die chinesische Führung versucht im Windschatten der Corona-Krise ihre Machtinteressen durchzusetzen, ein besonders schweres Beispiel ist das sogenannte "Sicherheitsgesetz" für Hongkong.

Weiter auf der nächsten Seite

Die gesamte Veranstaltung kann auch nachträglich [unter diesem Link](#) angesehen werden.



**Lena Schwelling mit Helene Weber
Preis ausgezeichnet**

Seit 2009 würdigt und stärkt der Helene-Weber-Preis ehrenamtliche kommunale Mandatsträgerinnen, die sich durch herausragendes Engagement hervorragen haben.

Lena Schwelling ist eine unglaublich kluge Frau, die in Ulm beweist, wie spannend und wichtig Politik vor Ort ist. Als ich eine Kommunalpolitikerin für den Helene Weber Preis vorschlagen durfte, musste ich deshalb nicht lange überlegen. Und jetzt hat eine Jury sie für ihr großartiges Engagement ausgezeichnet. Mehr als verdient!

Mehr über Lena und ihre tolle Arbeit gibt es [hier zu lesen](#)

Gleichzeitig verändern die Pandemie und der Wirtschaftsstreit zwischen China und den USA auch die ohnehin schwierigen Beziehungen.

Nicht erst diese Entwicklungen zeigen, dass sich die EU strategischer aufstellen muss, um ihre Werte und Interessen gegenüber China gemeinsam klar zu vertreten und Menschenrechte zu schützen und verteidigen.

Was ist der richtige Umgang mit der chinesischen Führung? Wie sorgen wir dafür, dass Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Hong Kong geschützt werden? Darüber haben Katrin Göring-Eckardt, Jürgen Trittin und ich mit drei spannenden Expert*innen gesprochen. Wer diesen Online-Termin verpasst hat, kann es [unter diesem Link noch einmal bequem und in Ruhe ansehen.](#)